

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 134 (1968)

**Heft:** 3

**Vereinsnachrichten:** Mitteilungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nur für kurze Wochen in der Uniform und kann deshalb für diese delikate und exponierte Aufgabe nicht die absolut notwendige Sicherheit im Auftreten und in der korrekten Erledigung an den Tag legen. Wenn er dann noch damit rechnen muß, nicht nur mit dem Delinquenten, sondern mit einer größeren Anzahl Gleichgesinnter in Zivil konfrontiert zu sein, dann muß er sich, teilweise vor allem von den sich in größerer Sicherheit fühlenden Zivilisten, Anrempelungen gefallen lassen, die theoretisch unbedingt geahndet sein sollten, praktisch aber nicht geahndet werden können. Dadurch zeigt er aber seinerseits wieder eine Schwäche, die ihm und der Armee bestimmt schadet.

Aus diesen Gründen vertrete ich folgende Ansicht: Eine solche Ordnungstruppe muß gründlich und sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereitet werden, und zwar in technischer wie in psychologische-

scher Hinsicht, und die Rekrutierung dazu muß äußerst sorgfältig vorgenommen werden. Wenn aus finanziellen Überlegungen die Aufstellung einer permanenten Militärpolizei nicht verantwortet werden kann, so sollte diese Truppe aus den heute zum Teil vom Dienst befreiten kantonalen und städtischen Polizeiorganen gebildet werden.

Ich bin mir völlig bewußt, daß diese Vorschläge vielen äußerst unpopulär oder sogar unrealistisch erscheinen. Andere werden mich als bedauernswerten Fanatiker und Militärkopp hinstellen. Sie mögen es tun! Ich aber habe es satt, sozusagen machtlos zusehen zu müssen, wie die Verhältnisse immer schlimmer werden, und mich vor Ausländern für unsere Armee schämen zu müssen, und erwarte deshalb, daß hier etwas geschieht und daß eindeutige Entscheide gefällt werden und nicht wieder Zuflucht in echt eidgenössische Kompromisse gesucht wird.

## MITTEILUNGEN

*Studienreise der SOG nach Italien vom 28. April bis 4. Mai 1968*

Es werden besucht:

- Scuola Militare Alpina, Aosta,
- Fiat Torino (Vorführung unter anderem von neuesten Flugzeugtypen),
- Scuola Militare di Paracadutismo (Fallschirmtruppen) mit Vorführung von Absprüngen, Pisa,
- 8° Reggimento Artiglieria pesante campale, Modena,
- 3° Reggimento Bersaglieri, Milano.

Die Reise wird von der Kommission «Rex» der SOG geleitet und durchgeführt. Das militärische Programm wird durch ein touristisches Programm (zum Beispiel Pisa, Florenz, Marignano) ergänzt. Am 3. Mai 1968 findet ein offizieller

festlicher Abend mit dem Schweizerverein und Gästen in Mailand statt.

Besammlung: Sonntag, 28. April 1968, abends in Martigny; Begrüßung durch Herrn Oberstdivisionär Latton.

Entlassung: Samstag, 4. Mai 1968, früher Nachmittag, in Mailand.

Transportmittel: Autocars.

Unterkunft: In Hotels.

Tenu: Reise und Touristik in Zivil; militärische Besichtigungen in Uniform.

Kosten: Etwa 500 Franken (ab Martigny bis einschließlich Mailand).

Provisorische Anmeldung von Interessenten bis 20. März 1968 (mit Annulationsmöglichkeit bis 31. März 1968) an: Sekretariat Kommission «Rex», SOG, Hptm A. Henrici, Rechtsanwalt, Dreikönigstraße 34, 8002 Zürich, Telefon 051/23 18 01.

Die Anmeldung hat zu enthalten: Grad, Namen, Vornamen, Jahrgang, Einteilung, Beruf, Adresse und Telephonnummer.

*9. Schweizerischer Zweitagemarsch, 18./19. Mai 1968 in Bern*

Patronat: Schweizerischer Unteroffiziersverband.

Organisation: Unteroffiziersverein der Stadt Bern.

Teilnahmeberechtigt: Militär- und Zivilpersonen ohne Altersgrenze in Gruppen von mindestens fünf Teilnehmern. Ausnahmen: Kategorie Familie (mindestens drei Teilnehmer), Kategorie Sie und Er (zwei Teilnehmer).

Auskünfte und Anmeldung: Organisationskomitee Schweizerischer Zweitagemarsch, Postfach 88, 3000 Bern 7.

## AUSLÄNDISCHE ARMEEN

### NATO

Im Hafen des südenglischen Marinestützpunktes Portland wurde am 13. Januar die erste multinationale NATO-Flottille in Dienst gestellt, die offiziell als «Standing Naval Force Atlantic» bezeichnet wird. Sie besteht aus dem amerikanischen Zerstörer «Holder», der britischen Fregatte «Brighton» sowie den Zerstörern «Holland» (Niederlande) und «Narvik» (Norwegen). Die Flottille soll ständig einsatzbereit sein und die Zusammenarbeit zwischen den Seestreitkräften der NATO-Verbündeten stärken. z

### Westdeutschland

Am 25. Januar stürzte im Norden von Schleswig-Holstein ein Starfighter F 104 G der deutschen Bundeswehr ab, nachdem die Maschine nach einem mißglückten Landeversuch durchstarten mußte und anschließend in der Luft explodierte. Der Pilot konnte sich mit dem Schleudersitz retten. Damit sind seit der Einführung dieses Flugzeugtyps in der westdeutschen Luftwaffe 77 Apparate verlorengegangen, wobei 38 Piloten ums Leben kamen.

Die Bonner Regierung hat Generalleutnant Gerhard Wessel zum neuen Chef des Bundes-

nachrichtendienstes (BND), des staatlichen Geheimdienstes, ernannt. Er wird am 1. Mai den seit 12 Jahren amtierenden BND-Chef, Reinhard Gehlen, ablösen. z

### Frankreich

Im Zuge einer bereits vor längerer Zeit eingeleiteten Reorganisation der Einheiten des französischen Heeres werden die in Westdeutschland stationierten französischen Truppen um 3000 bis 5000 Mann reduziert werden, was jedoch ihre Kampfkraft nur geringfügig beeinträchtigen soll. Man rechnet damit, daß Ende 1968 noch 60 000 französische Soldaten in Westdeutschland stationiert sein werden. Immerhin werden 2 französische Panzerregimenter von Deutschland nach Frankreich zurückverlegt und dem französischen Armeekorps zugewiesen, das kürzlich mit Standort Verdun neu gebildet worden ist. Die reorganisierten Einheiten sollen den Erfordernissen der Verteidigung im nuklearen Zeitalter angepaßt werden. Ein neuer Typ von Heeresdivisionen ist im Entstehen begriffen, der 3 motorisierte Brigaden umfaßt, von denen eine aus 1 Panzer- und 1 Artillerieregiment besteht.

Wie der französische Armeeminister Meßmer

vor der Presse erklärte, sind auf Grund der militärischen Klauseln des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages die gegenseitigen Beziehungen zwischen den Stäben und Truppen «befriedigend und fruchtbar». Die französischen Hoffnungen in die wissenschaftliche und industrielle Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Bewaffnung seien jedoch enttäuscht worden, weil sich die Bundesrepublik verpflichtet fühle, ihr Material in Großbritannien und in den USA zu kaufen.

Meßmer erklärte ferner, für Frankreich stelle sich die Frage, ob es interkontinentale Raketen anschaffen solle. Das Problem werde gegenwärtig überprüft, doch sei mit einem Entscheid nicht vor 1970 zu rechnen.

Ein Kampfflugzeug des Typs «Mirage IIIE» des Flugstützpunktes Colmar stürzte am 19. Januar kurz nach dem Start von der Militärflugbasis von Cazaux (Département Gironde) ab. Der Pilot konnte sich mit dem Schleudersitz retten. Beim «Mirage IIIE» handelt es sich um einen mit zwei Triebwerken ausgerüsteten Allwetter-Überschalljäger. z

Frankreich hat am 1. Februar seinen früheren Flottenstützpunkt Mers el-Kebir in Algerien vollständig evakuiert. Am gleichen Tage über-